

**Hochschule für Musik und Tanz Köln -
Hochschulbibliothek**

Weddigens Geistliche und moralische Oden und Lieder

Müller, Matthäus

Rinteln, 1802

Danklied nach einer Dürre. [Dank, Dank dem Herrn!]

[urn:nbn:de:hbz:kn38-98](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn38-98)

Feyerlich langsam.

Dank, dank dem Herrn! denn sei - ne Mil - de, ist heut und je - den Morgen neu, ist

heut und je - den Morgen neu. Ihr aus - ge - dor - re - ten Ge - filde, schmeckt wieder sei - ne

Huld und Treu. Auch du, er - quickter Gras - halm, bist ein Zeu - ge, das er gü - tig

ist, ein Zeu - ge das er gü - tig ist.

Danklied
nach einer Dürre.

1.

Dank, dank dem Herrn! denn seine Milde
Ist heut und jeden Morgen neu.
Ihr ausgedorreten Gefilde
Schmeckt wieder seine Huld und Treu.
Auch du erquickter Grashalm bist
Ein Zeuge, daß er gütig ist.

2.

Dank, dank dem Herrn! Sein milder Regen
Gab neue Kräfte der Natur,
Die schon verstarb, — Sein reicher Segen
Ward Balsam für die dürre Flur.
Im Jubelchor ruft sie ihm zu:
Wie groß, o Gott, wie gut bist du!

3.

Dank, dank dem Herrn! der Herr regieret
Mit Weisheit und Barmherzigkeit.
Er, der uns Dürre zugeführet,
Hat nun durch Regen uns erfreut.
Er ists, der freundlich zu uns spricht;
Auf mich setzt eure Zuversicht.
